

Achtung Kampfmittel!

Noch immer kann man bei Bauarbeiten, Arbeiten im Garten, Wanderungen in Wald und Flur, Freizeitaktivitäten wie Geocaching oder beim Fischen auf Munition aus dem I. oder II. Weltkrieg stoßen, wie zum Beispiel auf verrostete Waffen, Granaten, Minen, oder andere Munition. Trotz ihres Alters haben diese Munitionskörper ihre Gefährlichkeit nicht verloren. Im Gegenteil. Ihre starke Verwitterung macht sie noch gefährlicher. Schon die geringste Berührung kann eine Explosion auslösen. Unterschätzen Sie diese Gefahr nicht. Deshalb gilt immer:

Hände weg von Fundmunition!

Helfen Sie mit, Unfälle zu vermeiden und melden Sie aufgefundene Kampfmittel unverzüglich. Klären Sie auch Ihre Kinder über Gefahren auf, die von Fundmunition ausgehen. Wer Munition findet, muss an seine Sicherheit denken und unbedingt auch andere warnen.

Melden Sie Kampfmittel sofort der nächsten Polizeidienststelle, Notruf 110, dem Ordnungsamt oder dem Kampfmittelbeseitigungsdienst!

Oft wird Munition durch anhaftende Erde, Rost oder Korrosion nicht als solche erkannt. Das hat schon zu schweren und tödlichen Unfällen geführt.

Ihre Ansprechpartner zur Kampfmittelbeseitigung

- die Gemeinden und Städte oder
- die nächstgelegene Polizeidienststelle

An wen kann ich mich wenden, wenn ich weitere Fragen habe?



Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen

Regionaldirektion Hameln-Hannover
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Marienstraße 34, 30171 Hannover
Tel.: 0511 106 3000
kdb-einsatz@lgln.niedersachsen.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 8:00 - 15:30 Uhr,
Freitag und vor Feiertagen
8:00 - 12:00 Uhr
um Anmeldung wird gebeten



Landesamt für Geoinformation
und Landesvermessung Niedersachsen
Regionaldirektion Hameln-Hannover

www.lgln.de



Vorsicht Fundmunition!

Information des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des Landes Niedersachsen



Niedersachsen



Achtung Kampfmittel!

Munition für Handfeuerwaffen wird oft wegen ihrer geringen Größe in der Gefährlichkeit unterschätzt. Die Geschosse können Spreng- oder Brandsätze enthalten.

Panzerabwehrwaffen enthalten sehr empfindliche Zünder.

Granaten können extrem empfindliche Sprengstoffe enthalten. Auch können hier gefährliche Zeitzünder verbaut sein.

Stabbrandbomben können neben dem eigentlichen Brandmittel auch eine Sprengladung enthalten.

Hände weg von Fundmunition!

Handgranaten enthalten in der Regel vorgespannte Zündsysteme. Die Sicherung ist meist durchgerostet. Hier reichen leichte Berührungen, um sie zur Explosion zu bringen.

Fliegerbomben enthalten große Sprengstoffmengen, die in der Lage sind, enorme Zerstörungen anzurichten. Sie sind zum Teil mit gefährlichen Langzeitzündern ausgestattet. Diese Kampfmittel sind unberechenbar.

Munitionsfunde nicht bewegen!

Zünder sind grundsätzlich wie komplette Kampfmittel zu behandeln. Sie können sprengkräftig sein, das heißt sie enthalten eine gewisse Menge Sprengstoff, die sie genauso gefährlich macht, wie das Kampfmittel selbst.

Munition für Granatwerfer enthalten oft sehr labile Zünder. Bei ihnen reicht ein Schütteln oder fallen lassen, um sie zur Explosion zu bringen.



Bringen Sie sich und andere nicht leichtsinnig in Gefahr. Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung und unser Wissen. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst hat einen gefährlichen, aber auch verantwortungsvollen Auftrag zu erfüllen. Der Schutz von Leben und Gesundheit von Menschen ist erstes Gebot unserer Arbeit.